

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

17.6.1836 (Nr. 167)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 167.

Freitag, den 17. Juni

1836.

## Baden.

Karlsruhe, 15. Juni. Die Nummer 32 des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom heutigen enthält:

I. Eine Verordnung großh. Ministeriums des Innern vom 16. v. M., die Sicherung des der Staatskasse wegen der Untersuchungskosten auf das Vermögen der Verurtheilten zustehenden Vorzugsrechtes und die Sicherstellung des Erfasses von Straferstehungskosten betr.

II. Eine Bekanntmachung desselben Ministeriums vom 9. v. M., wonach der Grundherr Graf von Enzenberg auf das Recht zur Ausübung der Forst- und Jagdpolizei und auf die Beförderung der Gemeinewaldungen in seinen Grundherrschaften Singen und Mühlhausen verzichtet hat, und demzufolge die Gemarkungen von Singen und Arlen der landesherrlichen Bezirksforsterei Radolphyzell, dagegen die Gemarkung von Mühlhausen der Bezirksforsterei Theuzen zugetheilt wurden.

III. Die Bekanntmachung nachstehender, mit Staatsgenehmigung versehener Stiftungen:

Die Frau Altgräfin Auguste von Salm-Neiferscheid-Krauthelm hat zur Aufbaunng und Aufbesserung von Wohnhäusern und zum Ankauf von Vieh für die Armen zu Gerlachshelm ein Kapital von 1650 fl. gestiftet.

Die verstorbene Wittwe Katharina Böhler, geb. Müller, hat der Waisenkasse in Reichenau (Amts Konstanz) den Betrag von 200 fl. vermacht.

Der verstorbene Robert Fischbacher von Rippenhausen hat 80 fl. an den dortigen Armenfond geschenkt.

## Baiern.

München, 10. Juni. Se. Maj. der König Ludwig bezieht das Lustschloß Berg am Starnberger-See. Auch Ihre Maj. die verwitwete Kaiserin von Oesterreich wird uns bald wieder verlassen, und nach Wien zurückkehren. Se. Durchl. der Staatsminister des Innern, Fürst von Wallerstein, wird den Sommer über in Leutstetten verweilen. (N. N.)

München, 12. Juni. Viele Privaten unsrer Hauptstadt haben an Eisenbahnaktien bedeutendes Geld verloren; so wurden gallizische Eisenbahnaktien zu 110 fl. gekauft, welche jetzt im Kurs zu 104 — 105 stehen, — anderer Aktien wollen wir gar nicht erwähnen. (Baier. Nat. Ztg.)

München, 13. Juni. Es heißt, Se. Maj. König Otto habe mehrere unsrer hiesigen Dichter, die Allerhöchst-

demselben Gedichte allerehrfurchtvollst übermachten, großmüthigst belohnt. (Baier. Nat. Ztg.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 9. Juni. In unserm öffentlichen Leben ist eine große Stille eingetreten, und auch in dem Handel tritt nun die Zeit ein, in welcher die Versendungen minder bedeutend sind, als in den übrigen Monaten. Es ist indessen, dieser regelmäßig wiederkehrenden Stille in den Geschäften ungeachtet, ein lebhafter Verkehr, der besonders durch die zu Lande ein- und ausgehenden Waaren im großen Mißverhältniß gegen den Verkehr in den verwichenen Jahren steht, bemerklich. Auf dem Plage ist der Handel ebenfalls belebt; unsere Modehandlungen und überhaupt Luxusartikel, in welchen man freilich hier eine Auswahl des Neuesten und Geschmackvollsten findet, erhalten nicht nur auf dem Plage lebhaften Absatz, sondern es ist auch ein sehr belebter Handel darin mit unserer näheren Umgebung eingetreten. — Wie man vernimmt, wird der von der hiesigen Polizei verhaftete Franzose, welcher den bedeutenden Diebstahl in Paris verübt hat, nach erfolgter Zusicherung vollkommener Reziprozität in ähnlichen Fällen von Seite der französischen Regierung, nach Frankreich abgeliefert werden. — Die sämtlichen Mitglieder der Familie Rothschild sind gegenwärtig hier versammelt. Die Eintracht in dieser höchst achtungswürdigen Familie ist wirklich bewundernswerth, und man kann gerade darin, und in ihrem vollkommen übereinstimmenden Verfahren in allen wichtigen Unternehmungen, allein den Schlüssel finden, wie es ihnen möglich geworden, sich auf die Höhe zu schwingen, auf welcher sie stehen. Vor Allem verdient aber der Sinn für Wohlthätigkeit, der die ganze Familie besetzt, und der, ohne nach Glauben u. s. w. zu fragen, überall der Noth abzuhelfen bedacht ist, die lebhafteste Anerkennung. (Nürnb. Korresp.)

Frankfurt, 11. Juni. In den letzten Tagen verbreitete sich hier das Gerücht, es seyen die Universitätserkennnisse gegen die vom 3. April her Inhaftirten bekannt geworden. Ich glaube versichern zu können, daß diese Erkennnisse hier noch nicht angelangt sind. (Allg. Ztg.)

Frankfurt, 14. Juni. In der 5. Sitzung der Generalversammlung der Ludwigs-Donau-Main-Kanal-Gesellschaft vom 6. d. wurden, nach §. 46 der Statuten, als Ehrenmitglieder des Ausschusses ernannt: Hr.

Baron R. M. v. Rothschild zu London, Hr. Staatsrath v. Klüber dahier, Hr. Dr. v. Hornthal aus Bamberg und Hr. geh. Rath und Vorstand der obersten Baubehörde im Ministerium des Innern, v. Klenze zu München. In der 6. und letzten Sitzung am 8. d. wurde noch ein Danckschreiben an den Hrn. Oberbaurath, Frhrn. v. Pechmann, zur Anerkennung seiner großen Verdienste um den Kanalplan und dessen Ausführung, dann der Druck eines Auszuges der Protokolle sammt Beilagen für die Veröffentlichung, und die Bestellung einer Redaktion dafür aus der Mitte der Gesellschaft, beschloffen, dann von dem Präsidenten, dem k. bair. Regierungskommissar, und einzelnen Mitgliedern der Versammlung der Dank für die bisherige ersprießliche Theilnahme an den Arbeiten der Versammlung gegenseitig ausgesprochen, mit der Hoffnung, daß die nächste Generalversammlung das große Werk in den wesentlichsten Theilen schon weit gefördert sehen, und die Thätigkeit des Ausschusses, seiner Ehrenmitglieder, dann der Gesellschaftsagenten, im Verein mit der Kanalbauinspektion, so wie der Regierungsbehörden bis dahin bereits glänzende Resultate werde hervorgebracht haben.

(Krff. Bl.)

### O e s t e r r e i c h .

Wien, 3. Juni. Ueber die bei der Krönung Sr. Maj. als König von Böhmen in Prag angeordneten Feierlichkeiten erfährt man bis jetzt Folgendes: Am 14. Sept. findet der feierliche Einzug S. M. in die Hauptstadt Böhmens und die Vorstellung bei Hofe statt. Am 15. ist Empfang der Damen bei Hofe und große Tafel. Am 16. werden die höheren Militärs zur Audienz zugelassen, und Nachmittags eine Promenade zu Wagen veranstaltet. Am 17. Huldigung und Hofball. Am 18. wird die Audienz der Militärnotabilitäten fortgesetzt und Nachmittags abermals Spazierfahrt veranstaltet. Am 19. ist die Krönung des Königs und großes Bankett. Am 20. eben so wie am 16. und 18. Am 21. Installation der Nebtiffin Erzherzogin Theresie, dann Tafel bei Hofe. Am 22. wieder Militäraudienz. Am 23. Krönung der Königin, Bankett und Hofball. Am 24. Beschluß der Militäraudienzen. Am 25. Besuch einiger öffentlichen Anstalten und Merkwürdigkeiten. Am 26. Abschiedsaudienzen. Am 27. große Heerschau. Am 28. Fasttag. Am 29. September Rückreise nach Wien.

Se. Maj. der Kaiser haben das durch den Tod des Fürsten Lichtenstein erledigte Husarenregiment dem Feldmarschalllieutenant Fürsten Reuß-Köstritz verliehen. Der k. k. Feldmarschalllieutenant von Geppert ist mit Feldzeugmeisterscharakter und einer Zulage von jährlich 1000 Fl. pensionirt worden. (H. K.)

Wien, 10. Juni. Für weiland Se. Maj. den König von Sachsen hat der kaiserl. Hof eine sechswochentliche Trauer angelegt. — Die Anstalten zur Abreise der französischen Prinzen sind bereits getroffen. Sie sollten von den ihnen hier beigegebenen Kammerherren bis an die österreichische Gränze begleitet werden, haben sich aber

diese Ehre verbeten. — Dem ehemaligen russischen Botschafter zu Neapel und Wien, Fürsten Rasumowsky, welcher mit dem König der Franzosen während seines Aufenthalts in Palermo in freundschaftlichen Verhältnissen gestanden, haben die Prinzen auch einen Besuch abgeerbetet. — Die Ausführung der Eisenbahn nach Bochnia scheint nicht so schnell von Statten zu gehen, als man Anfangs erwartete. Es heißt, die Unternehmer wollten sich fürs Erste darauf beschränken, sie bis Olmütz herzustellen, um dann zu beurtheilen, ob es zweckmäßig seyn würde, sie bis Bochnia fortzusetzen. (Allg. Ztg.)

Prag, 3. Juni. Die heutige Prager Zeitung enthält das kaiserl. Patent, welches die Krönung des Kaisers als König von Böhmen auf die erste Hälfte des Septembers festsetzt, und alle Stände des Reichs dazu nach Prag ladet. Von der Idee einer eigens zu dichtenden Krönungsoper ist man abgekommen; es wird Meyerbeers Kreuzritter in Aegypten mit ungemeiner Pracht auf die Bühne gebracht werden, und ein Theil des Wiener Opern- und Balletpersonals wird zu dem Ende im September nach Prag kommen. (Allg. Ztg.)

### P r e u ß e n .

Berlin, 7. Juni. Man erwartet das Gesetz hinsichtlich der Ehescheidungen, welches der geh. Rath S. . . . ausarbeitete. Nach demselben würde es, wie man wissen will, künftig besonders auch einer Zustimmung des Konsistoriums bedürfen, und dessen Entscheidung überlassen seyn, ob eine Klage dieser Art als begründet gelten könne. Indessen sind schon jetzt mancherlei Stimmen gegen ein Gesetz dieser Art laut geworden, welches, sollte es in der That in das Leben treten, den Widerwillen gegen die Ehe nur vermehren würde, welcher sich schon jetzt in gesteigertem Maaße durch die zunehmende Zahl der Hagestolzen kund gibt. — In einigen Kirchspielen Berlins macht man jetzt Anstalt, Leichenhäuser zu erbauen, und diese so wohlthätige und zweckmäßige Einrichtung dürfte dem gesunden Sinne der Einwohner so überzeugend seyn, daß allgemeine Einführung dieser Anstalt mit der Zeit zu hoffen ist. — Die Aenderung des Schulbesuches im preussischen Staate, nach welcher die Nachmittagsstunden ganz wegfallen sollen, hat in dem Gutachten der Schulmänner nur wenig Unterstützung gefunden, und die Erleichterung beschränkt sich auf eine Verminderung der häuslichen Arbeiten der Schüler. Dagegen ertheilt die Polizei Erlaubniß zur Errichtung von Turnplätzen, und jedem Gymnasium wird ein solcher beigegeben werden, wo in den Freistunden und einigen Nachmittagen unter Aufsicht von Lehrern Turn- und Voltigirübungen zur Stärkung der Körperkräfte vorgenommen werden sollen. (S. M.)

### F r a n k r e i c h .

Straßburg, 7. Juni. Der Vorort der Schweiz soll unsere Regierung haben warnen lassen, daß sie auf alle aus der Schweiz kommenden Reisende ein wachsames Auge haben möchte, weil man sich bei den daselbst vorgenommenen Verhaftungen überzeugt habe, daß die poli-

tischen Flüchtlinge nicht bloß gegen Deutschland konplotirten, sondern auch in Verbindung mit Propagandisten im Innern einen Coup in Frankreich ausführen wollten.

(Allg. Ztg.)

### Großbritannien.

London, 10. Juni. Die Debatte in Betreff der Amendements der Lords zu der irischen Gemeindereformbill kam gestern im Unterhause noch nicht zum Schlusse. Lord J. Russell, im letzteren Theile seiner Rede, verteidigte das Prinzip völliger politischer Gleichheit zwischen Großbritannien und Irland, zwischen Anglikanern und Katholiken. „Nach der Bill für die Emanzipation der Katholiken — sprach der edle Lord — habt Ihr nicht das Recht, einen Unterschied zwischen sechzehn Millionen Protestanten und sechs Millionen Römisch-Katholischen zu machen; aber Ihr seyd gezwungen, das gesammte Volk unter einer einzigen gleichartigen Regierung zu vereinigen, und die Bewohner Irlands zu behandeln, wie Ihr die Einwohner von Lancashire oder Berkshire behandelt.“ (Donnernder Beifall.) Die H. D'Brien, Ewart, Ward, D'oghlen, Callaghan, Browne und Andere sprachen für die von Lord J. Russell aufgestellten Grundsätze und gegen die Amendements der Lords, die an Sir W. Follett, dem Obriken Conolly, Hamilton (dem Mitgliede für Dublin), Shaw und Binch Bertheidiger hatten.

— Im Oberhaus kamen mehrere Petitionen vor, deren Unterzeichner den von den Lords eingeschlagenen Weg billigen. Der Herzog von Newcastle sprach die Hoffnung aus, die Lords würden standhaft bleiben und sich durch nichts zum Nachgeben einschüchtern lassen. Lord Lyndhurst beschwerte sich bitter über O'Connell — dessen Worte vergiftete Pfeile seyen; — er äußerte, bei der ersten Gelegenheit gedente er auf die schändlichen Diatriben des Agitators zu antworten und den Verläumder öffentlich zu beschämen.

### Holland.

Aus Holland, 10. Juni. Die Nachrichten, die wir von London, in Bezug auf den dortigen Aufenthalt des Prinzen von Dranien und seiner beiden (ältesten) Söhne, fortwährend erhalten, sind erwünscht, d. h. sie sprechen sich dahin aus, daß man den hohen Gästen an dem Hofe von St. James und bei den Großen der englischen Nation die möglichste Aufmerksamkeit zu Theil werden läßt, bringen uns übrigens bis jetzt noch um keinen Schritt der Lösung unserer Streitfrage mit Belgien näher. So z. B. — was allerdings Nichts zu sagen hat — war auch der belgische Gesandte am Londoner Hofe bei dem Feste gegenwärtig, das am 6. d. die Herzogin von Kent gab, und welchem die Söhne des Prinzen von Dranien beiwohnten, während der ertauchte Vater aus Unpäßlichkeit fehlte.

(D. G.)

Amsterdam, 12. Juni. Wir haben einen Bericht über die neuesten militärischen Begebenheiten auf der Insel Sumatra erhalten. Unsere Truppen haben neue Vor-

theile errungen. Der Chef von Bonjol hat Kapitulationsvorschläge gemacht.

### Belgien.

Brüssel, 11. Juni. Dem Vernehmen nach reisen der König, die Königin und der Kronprinz am 13. d. M. nach Paris.

— Zu Mecheln ist ein kleiner Aufstand vorgefallen. Die beim Ausladen der Waaren beschäftigten Arbeiter wollten eine Erhöhung ihres Lohnes haben. Die Unruhe war so bedeutend, daß ein paar hundert Mann von der Antwerpener Besatzung hingeschickt werden mußten und General Priße sich selbst hinbegab. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

### Rußland.

St. Petersburg, 28. Mai. Man arbeitet jetzt bei uns energisch daran, das gesammte Civilwesen möglichst zu vereinfachen. Unter Andern sucht man den bisher so höchst schleppenden und weitläufigen russischen Kanzleystyl in kürzere, präzisere Formen zu bringen. Durch diese Reform wird die gegenwärtige übergroße Zahl von Subalternbeamten überflüssig, deren Lücken man durch eine nun weit geringere Zahl tüchtigerer und talentvollerer Subjekte, mit Zuweisung vermehrter Gehalte, zu suppliren bemüht ist. Während der letzten Monate ist man hier in den meisten Ministerien und in den von ihrem Ressort abhängigen Behörden mit Ausführung dieses Plans thätig beschäftigt gewesen; in Folge dessen sind mehrere hundert Beamte mit einer Jahreslohnung verabschiedet worden. Diesen Individuen stehen freilich, wenn sie keine andere Ressourcen haben, hinsichtlich ihrer Subsistenz die traurigsten Zeiten bevor; denn der größte Theil derselben muß bei der jetzt allenthalben durchgeführten Beamtenreduktion jeder Hoffnung einer künftigen Dienststellung entsagen. — Auch hier vermehren sich seit einiger Zeit die Aktiengesellschaften, und fangen bereits an, alle sozialen Lebensverhältnisse zu umfassen. Eine wahre Manie besetzt dabei alle Bemittelten, ihre Kapitalien in solche, oft auf die schwankendsten und unsichersten Erfolge gegründeten Unternehmungen zu fundiren. Vor einigen Wochen erst ward ein geachteter Bürger unserer Stadt, ein deutscher Arzt, das bedauernde Opfer einer solchen Aktienmanie. — Von der neuerlich höchstbestätigten Eisenbahnunternehmung zwischen der Residenz, den kais. Lustschlössern Zarstoj-Selo, Pawlowsk und Peterhof, der jüngsten unserer Aktiengesellschaften, versprechen sich die hiesigen Verhältnisse genau kennende Personen keinen sehr brillanten Erfolg, wenigstens nicht in dem Grade, wie ihn der Hauptentrepreneur, Professor Gerstner aus Wien, in dem darüber erlassenen Programme dem Publikum vorspiegeln will. Er wird von seiner zur Herbeischaffung des nothwendigen Eisenmaterials nach London unternommenen Reise nicht vor der Mitte des Sommers zurück seyn können, und man sieht nun der Unmöglichkeit entgegen, die erste Eisenbahn zwischen St. Petersburg, Zarstoj-Selo und Pawlowsk, eine Wegstrecke von dreißig Wersten, noch in diesem Herbst, wie es im höchsten Be-

stätigungsbukas ausdrücklich heißt, zu beenden. — Der vor einigen Monaten neu ernannte Kurator der Universität Dorpat, Generallieutenant Crafsiröm, hat seinen permanenten Aufenthalt in dieser Universitätsstadt erwählt, und ist somit der erste Kurator dieses Lehrbezirks, der in seinem Centralpunkte selbst wohnt. Erst vor einigen Tagen kehrte er von seiner ersten Inspektionsreise, die er zur Besichtigung sämtlicher Lehranstalten der drei diesem Lehrbezirk jetzt einverleibten Provinzen, Kur-, Liv- und Ehstland, gemacht, nach Dorpat zurück. (Allg. Ztg.)

### Spanien.

Bayonne, 8. Juni. Ein Brief aus Saragossa berichtet unterm 4. d.: Am 30. Mai rückte eine Division Cabrera's in das nahe bei Calomacha gelegene Dorf Bannon, um daselbst Lebensmittel einzunehmen; nachdem sie dieselben erhalten hatte, zog sie sich damit zurück, als sie von 1200 Christinos unter den Befehlen des Obristen Baldez angegriffen wurde, der durch die Uebermacht seiner Streitkräfte die Karlisten zum schleunigen Rückzuge zwang. Er hatte sich sogar schon der Nationen des Feindes bemächtigt, als die Christinos sich plötzlich von fünf karlistischen Bataillonen und 300 Reitern umzingelt sahen. Als Baldez merkte, daß ihm kein Ausweg übrig blieb, so sah er sich genöthigt, zu kapituliren, und sich nebst seinen Leuten zu ergeben, mit Ausnahme von 12 Lanciers, welche, Dank der Schnelligkeit ihrer Pferde, entrannten. Diese Nachricht scheint zuverlässig zu seyn.

Die Karlisten, welche gegen die Engländer ganz besonders erbittert zu seyn scheinen, griffen sie gestern aufs Neue an; das Gefecht war so hitzig, wie den Tag zuvor. Der General Evans hatte 200 Verwundete und 30 Tode im Gefechte vom 6. Der Bericht über den Verlust vom 7. ist noch nicht bekannt. Man schlägt sich noch seit diesem Morgen. Man kann sich noch nicht erklären, warum die Karlisten, statt Evans und die Engländer zu beunruhigen, die sie doch nicht aus San Sebastian und aus dem Passage vertreiben können, wo sie, abgesehen von der Stärke ihrer Positionen, durch das fürchterliche Feuer des Lord John Hay unterstützt sind, noch nicht die vom General Vernelle besetzte Linie angegriffen haben, die auf einer Strecke von 7 Meilen nur 5 bis 6 Bataillone zählt.

\* Bayonne, 9. Juni. Aus Villafranca, wo das Hauptquartier des Don Carlos weilte, hat man Briefe bis auf den 7. Eguia stand immer noch zu Escoriaza. Wie es scheint, entdeckte man an letzterem Orte eine Verschwörung zu Gunsten der Christinos. Man ist durch einen Deserteur der Sache auf die Spur gekommen; es sind bereits viele Verhaftungen vorgenommen worden. Die Karlisten wissen recht gut, daß ihnen die Engländer zur See am meisten Schaden verursachen, deshalb suchen sie so viel als möglich ihrer los zu werden, und binden weit weniger mit ihren Landeuten an.

\* Madrid, 5. Juni. Die Nachricht von dem in Niederaragonien erlittenen Verluste bestätigt sich nicht nur vollkommen, sondern er ist selbst noch viel bedeutender, als das Gerücht ihn angab. Der Obrist Baldez hat zwar

viele Tapferkeit bewiesen, die Ueberlegenheit des feindlichen Geschüzes zwang ihn aber zum Weichen. Als die Unsrigen einmal in die Klemme gebracht waren, entstand eine unbeschreibliche Unordnung; 600 Soldaten geriethen in Gefangenschaft, noch kennt man aber ihr weiteres Geschick nicht; 54 Offiziere wurden auf Cabrera's Befehl gleich erschossen. Auch die Natur gefellte sich dazu, das arme Spanien zu erschrecken. Zu Granada, Malaga, Cordova und in andern Städten Andalusiens wurde am 30. Mai in der Frühe ein heftiger Erdstoß verspürt, der 5 bis 6 Sekunden dauerte. In Malaga und in Estepa litten selbst mehrere Häuser Schaden.

### Nordamerika.

Der Präsident der vereinigten Staaten hat dem Kongreß am 10. vorigen Monats eine spezielle Botschaft überandt, worin er demselben meldet, daß die vier verfallenen Termine der 25 Millionen Schuld von der französischen Regierung bezahlt worden sind. „Indem ich dem Kongreß diese angenehme Nachricht mittheile,“ sagt der Präsident Jackson, „bin ich überzeugt, daß die beiden Kammern von dem in verschiedenen Botschaften bereits von mir ausgesprochenen Wunsche und von der darin geäußerten Hoffnung durchdrungen seyn werden, daß die freundschaftlichen Verhältnisse, welche ehemals zwischen den beiden Ländern existirten, schleunigst wieder hergestellt werden möchten. Was mich betrifft, so werde ich alles thun, was in meiner Gewalt steht, um jede Erinnerung an das Mißverständnis zu verlöschen, das einen Augenblick lang die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den beiden Mächten unterbrochen hatte.“

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 32, vom 15. Juni, enthält folgende

#### A. Militärdienstnachrichten:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchste Ordre vom 17. v. M. den Premierlieutenant v. Beck vom 1sten zum 2ten, den Premierlieutenant Holz vom 2ten zum 1sten Infanterieregiment, und durch höchste Ordre vom 30. v. M. den Premierlieutenant Graf von Enzenberg vom Leib- zum 4ten Infanterieregiment zu versetzen gnädigst geruht.

Auch haben Höchstdie selben den Rechtspraktikanten Franz Enßle von Raßatt zum Auditor gnädigst ernannt und ihm die zweite Auditorstelle für die Garnison Karlsruhe übertragen.

#### B. Zivildienstnachrichten:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben der unterthänigsten Bitte des geheimen Raths, vormaligen Leibmedikus und zuletzt mehrjährigen Direktors der Sanitätskommission, Dr. Friedrich Wilhelm Maser, um gnädigste Enthebung von seinen bisher bekleideten Funktionen nach vollendetem 80sten Lebens- und 60sten Dienstjahre huldreichst zu entsprechen, und denselben, unter Bezeugung der höchsten Zufriedenheit mit dessen lang-

jährigen treuen Dienstleistungen; in den Ruhestand zu versetzen geruht.

Höchst dieselben haben ferner Sich gnädigst bewogen gefunden, die kirchliche Rezepturpflege Schönau in Heidelberg dem bisherigen Stiftschaffner zu Sinheim, Emanuel Gottlob Konz, unter Verleihung des Charakters als geistlicher Verwalter, zu übertragen.

Der pensionirte Oberbibliothekar der Universität Heidelberg, Professor Eiselein, ist in Folge einer höchsten Entschließung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs vom 10. März d. J., St. N. Nr. 462, auf den Grund des §. 16 des höchsten Edikts über die Rechtsverhältnisse der weltlichen Zivilstaatsdiener vom 30sten Jan. 1819, aus dem Staatsdienst entlassen und aus der Liste der pensionirten Staatsdiener gestrichen worden.

#### Erledigte Stellen.

Durch das Ableben des Amtsrevisors Euler ist das Amtsrevisorat Lörrach erledigt. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Maafgabe der Verordnungen vom 21. Nov. 1825 (Reg. Blatt Nr. 29) und vom 26. Aug. 1826 (Reg. Blatt Nr. 22) bei den betreffenden Kreisregierungen innerhalb vier Wochen anzumelden.

In der weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt zu Ofenbürg wird durch den Austritt der Wilhelmine Moser ein von der erzbischöflichen Ernennung abhängiger Freiplatz für ein Mädchen aus den vormals österreichischen Landestheilen offen. Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich mit ihren Gesuchen, unter Anlegung der erforderlichen Zeugnisse über ihr Alter, Herkommen, Vermögensumstände, Fähigkeiten und Aufführung, binnen vier Wochen an das erzbischöfliche Generalvikariat in Freiburg zu wenden.

Durch die Uebertragung der Pfarrei Illmenssee an den Pfarrer Ehrle, ist die Pfarrei Seefeld (Amts Salem), mit einem beiläufigen Einkommen von 1000 fl., worauf aber die Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars haftet, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um dieselbe haben sich gemäß der Verordnung vom Jahr 1810, Regierungsblatt Nr. 38., Art. 2 und 3, bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Dürr zum Pfarrer in Fautenbach, ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Lehen, mit Bezenhausen (Stadtamt Freiburg), mit einem beiläufigen Einkommen zwischen 7 und 800 fl., worauf aber eine in zehn Jahren mittelst eines Provisoriums zu tilgende Kriegsschuld von 332 fl. 30 kr. haftet, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrfründe haben sich in Gemäßheit der Verordnung vom Jahr 1810, Regierungsblatt Nr. 38., sowohl bei der Regierung des Oberrheinkreises als bei dem erzbischöflichen Ordinariat zum melden.

#### Staatspapiere.

Wien, 10. Juni. 4proz. Metalliques 99½; Bankaktien 1376.

#### Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 15. Juni, Schluß 1 Uhr.		Proct.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104¼
"	do. do.	4	—	99½
"	do. do.	3	—	75¾
"	Bankaktien	—	—	1660
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	217½
"	Partialloose do.	4	142½	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	114¼
"	Bethm. Obligationen	4	98¾	—
"	do. do.	4½	—	100¾
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	103¾
"	Obl. b. Rothf. i. Frankf.	4	—	102
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12½	4	—	100¾
"	Prämiencheine	—	—	60¾
Baiern	Obligationen	4	—	101¾
Baden	Rentenscheine	3½	—	101¾
"	fl. 50 Loose b. Gollu. S.	—	—	95
Darmstadt	Obligationen	3½	—	100¾
"	fl. 50 Loose	—	—	62¾
Rassau	Obligationen b. Rothf.	4	102¼	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101¾
Holland	Integrale	2½	—	56¾
Spanien	Aktivschulb	5	—	41¾
"	Passivschulb	—	—	12¾
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	—	65¾
"	dd. à fl. 500.	—	—	78¾

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15. Juni	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
N. 7	U. 273,11,92	15,4 Gr. üb. 0	D	heiter
N. 3	U. 273,10,82	21,0 Gr. üb. 0	ND	heiter
N. 11	U. 273,10,82	14,2 Gr. üb. 0	ND	heiter

#### Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 17. Juni: Die Bekenntnisse, Lustspiel in drei Aufzügen, von Bauernfeld. Hierauf (zum Erstenmale): Drei Frauen auf einmal, Posse in 1 Aufzuge, nach dem Französischen, von Cosmar.  
Sonntag, den 19. Juni: Der Tempel und die Jüdin, große Oper in drei Aufzügen, von Marschner. Hr. C i c e: Brian de Bois Guilbert, zur fünften Gastrolle.

#### Todesanzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine theure Gattin, Salome, geb. Moll, im 51sten Lebensjahre, und

im 24ten unserer glücklichen Ehe, gestern Abend plötzlich aus dieser Welt abzurufen. — Indem ich alle Freunde und Bekannte von diesem herben Verlust benachrichtige, bitte ich um stille Theilnahme, und empfehle mich zu fernem Wohlwollen.

Karlsruhe, den 15. Juni 1836.

W. F. Wagner,  
Kaufmann.

## Rheinische



## Dampfschiffahrt.

Vom 3. dieses Monats an fahren die rheinischen Dampfschiffe, wie folgt:

### Z u B e r g:

- Von Köln nach Koblenz, täglich Morgens um 7 Uhr;
- Koblenz nach Mainz, Morgens 6½ Uhr;
- Mainz nach Mannheim u. Leopoldshafen, täglich Morgens um 4 Uhr;
- Mannheim nach Leopoldshafen, täglich Mittags 12½ Uhr;
- Leopoldshafen nach Straßburg, jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Morgens 11 Uhr.

### Z u T h a l:

- Von Straßburg nach Leopoldshafen, jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Morgens 4 Uhr;
- Leopoldshafen nach Mannheim u. Mainz, täglich Morgens 10 Uhr;
- Mannheim nach Mainz, täglich Nachmittags 2½ Uhr;
- Mainz nach Köln, täglich Morgens 6 Uhr.

Die Rhein aufwärts gehenden Schiffe fahren so, daß die von Köln abgehenden am 1ten Tage bis Koblenz, am 2ten Tage bis Mainz und am 3ten Tage bis Leopoldshafen gelangen.

Das von Straßburg abfahrende Schiff trifft mit den von Mainz kommenden Booten Morgens gegen 10 Uhr an oben bezeichneten Tagen in Leopoldshafen zusammen, und tritt, nach gegenseitiger Ueberlieferung der Passagiere und Güter, die Rückreise nach Straßburg wieder an. Die von Straßburg und Leopoldshafen abfahrenden Passagiere gelangen in einem Tage nach Mainz und den zweiten Tag nach Köln.

Der Dienstragen der rheinischen Dampfschiffahrt geht täglich von hier nach Leopoldshafen, Morgens 8 Uhr, von unterzeichnetem Bureau ab, woselbst die Plätze sowohl

sie die Schiffe nach dem Tarif, als auch für den Wagen à 44 kr. die Person zu bestellen sind.

Karlsruhe, den 16. Juni 1836.

Das Expeditionsbureau  
der rheinischen Dampfschiffahrt,  
Eduard Koelle,  
alte Kreuzstraße Nr. 3.

### Sachs & Sohn aus Berlin

empfehlen zum Schluß gegenwärtiger Messe ihre neu erhaltene Sendung von mehr als 200 Dugund der im Laufe der ersten Messwoche so schnell vergriffenen

Cravatten, Chemisetten und Halskragen, und versichern, da sie möglichst zu räumen beabsichtigen, sowohl im en gros-, als en detail-Verkauf, auffallend billige Preise.

Unser Stand ist auf der Theaterseite, die 6te Bude vom Schlosse rechts.

### J. P. Goldschmidt & Sohn,

aus Meserig im Groß-Posen, empfehlen zum Schluß der Messe ihre chemisch-elastischen Streichriemen zu den betannten und festen Preisen in der 6ten Bude auf der Theaterseite rechts vom Schlosse.

### Enseignement

des écritures allemandes ou françaises en 15 leçons applicable à toute personne dès l'âge de 7 à 60 ans, même pour les personnes qui n'ont jamais écrit; les personnes qui auraient une mauvaise main, une écriture vicieuse quelconque, la réformeront complètement en une belle, cursive, correcte, élégante et moderne, et qu'ils conserveront toujours. J'offre de la garantir plusieurs mois: donc si elle dure plusieurs mois elle doit durer toute la vie. Déjà plusieurs personnes de cette ville m'ont honoré de leur confiance et on en a eu un plein succès. J'invite les personnes qui douteraient encore de l'efficacité de ma méthode de vouloir bien se présenter et je leur prouverai que je ne promets rien que je ne puisse tenir. Je n'exige aucun argent d'avance, et l'élève qui n'obtiendrait pas le succès promis n'aurait rien à payer; mes leçons sont à un prix très modéré, et à la portée de tout le monde.

J. E. Gerard,  
Lammstrasse no. 8, au 1er étage.

Leçons à domicile à ceux qui le désirent.

Karlsruhe. (Anzeige.) Von der jetzigen Seefischsaison sind die neuen Sardines à l'huile vierge, Colles, Ton marinée, Sardellen und Anchois angekommen und billig zu haben bei  
Jakob Giani.

Karlsruhe. (Logisveränderung und Empfehlung.) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiermit die geziemende Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung, Nr. 94 in der langen Straße, verlassen und nun das erst kürzlich von ihm erkaufte Haus in der Lyzeumstraße Nr. 3 bezogen hat. Mit

dieser Nachricht verbindet er die Bitte um die Fortdauer des Wohlwollens seiner geehrten Gönner und Freunde, mit der Versicherung, daß er sich dasselbe durch redliche u. gute Bedienung zu erhalten stets bestreben werde.

Karlsruhe, den 20. Mai 1836.

Aug. Köllig, Silberarbeiter.

### G e s u c h.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher neulich als Lithograph aus der Lehre getreten, wünscht bald möglich als Gehülfe in eine Steinbuckerei zu kommen. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Näheres im Zeitungscomtoir.

### Karlsruhe. Logisveränderung.

Unterzeichneter macht die ergebnisse Anzeige, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und in das Haus des Hrn. Friseurs Wolf, in der Schloßstraße, gezogen ist.

W. Haas,

Lehrer der französischen, englischen und italienischen Sprache.

Nr. 8785. Rastatt. (Gesundener Leichnam.) Am 19. Mai d. J. wurde am Rheinufer bei Stollhofen der unter beschriebene Leichnam gefunden; was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, mit der Aufforderung an diejenigen, welche über die Personalien des Ertrunkenen Auskunft erteilen können, solche hierher gelangen zu lassen.

Rastatt, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Schaaff.

### Beschreibung des Leichnams.

Eine Mannsperson, 5' 3" groß, von starkem Knochen- und Muskelnbau, mit ganz gesunden Zähnen und schwarzen Haaren; das Alter mag zwischen 30 bis 40 Jahren und der Leichnam einige Wochen im Wasser gelegen seyn.

### K l e i d u n g s s t ü c k e.

Ein altes zerrissenes, grünwillichenes Wamms mit Seitentaschen; ein altes seidenes Halstuch; ein häßliches Hemd, worin die Buchstaben B M mit rothem Faden eingenäht waren; ein Paar schwarzwillichene, bis an die Knie reichende Hosen mit Knöpfen, worauf ein im Sprung sich befindliches Pferd angebracht ist; ein Paar schwarzmanchesterne kurze Unterhosen; ein lebrerner Hosen-träger; ein Paar schwarzwillichene Strümpfe; am rechten Unterschenkel eine weißwillichene zerrissene Kamasche; ein Paar von starkem Leder gefertigte Pechschuhe mit großen Nägeln beschlagen.

### A p o t h e k e v e r k a u f.

In einer bedeutenden und sehr gewerbsamen Kreisstadt Württembergs ist eine — auf dem frequentesten Plage gelegene, sehr gangbare und gut eingerichtete Apotheke zu verkaufen. Lustbezeugende wollen sich, unter frankirten Briefen, wenden an

Apotheker Bauerle  
in Reutlingen.

Nr. 2503. Achern. (Jagdverpachtung.) Da die Pachtzeit der Domänenjagd auf den Gemarkungen Lauf, Ottersweier, Unzhurst und Oberwasser mit dem 24. d. M. abläuft, so wird diese Jagd

Donnerstag, den 23. dieses Monats,

Morgens 10 Uhr,

im Rathhaus zu Bühl, wiederholt auf die Dauer bis 1840, gemarkungsweise, mittelst Steigerung in Pacht gegeben.

Dazu laden wir die Pachtliebhaber ein, und bemerken vorläufig:

daß auch Landleute und Handwerker zur Pachtung beigegeben werden, wenn sie durch ein Zeugniß ihres Amtes nachweisen können, daß weder für dieselben, noch für das öffentliche Wohl, ein Nachtheil durch die Uebernahme der Jagd zu befürchten steht;

daß für ausländische Pächter ein inländischer tüchtiger Bürger verlangt werde, und

daß Nachgebote nicht statt finden, und wenn die Variation in der Steigerung erreicht ist, der Zuschlag ohne Ratifikationsvorbehalt sogleich erfolge; endlich

daß die Bezirksforsteien Neufreistett und Bühl über die Verhältnisse besagter Jagd nähere Auskunft geben werden, wenn solche verlangt werden wird.

Achern, den 13. Juni 1836.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Riß.

Nr. 1923. Radolfzell. (Wein- und Weinhefereissteigerung.) Am Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Keller zu Dehningen

1834r } reingehaltene Weine verschiedener Sorte,  
1835r }

und

mehrere Ohm Weinhefe, in schicklichen Abtheilungen, in öffentlicher Versteigerung dem Verkauf ausgesetzt.

Der erkaufte Wein darf über das schweizerische Städtchen Stein geführt werden, jedoch ist in diesem Falle auch der Weg über Singen — Sitz des Hauptzollamts — zu nehmen.

Radolfzell, den 7. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Engeser.

Pforzheim. (Fruchtversteigerung zu Bockschaff, im Amt Sinshheim.) Die unterfertigte Stelle versteigert am

Dienstag, den 21. Juni 1836,

Vormittags 10 Uhr,

zu Bockschaff, im groß. Amt Sinshheim,

etwa 200 Malter Spelz,

150 = Haber und

25 = Korn.

Pforzheim, den 12. Juni 1836.

Stiftsverwaltung.  
Hofmann.

Nr. 2505. Achern. (Holzversteigerung.) In Domänenwalddistrikt Hundskopf, Forstbezirks Allerheiligen, werden

Mittwoch, den 22. dieses Monats,

früh 9 Uhr,

416 Stück tannene Säglöße,

114 3/4 Klafter buchenes Scheiterholz,

136 " tannenes do.

46 1/4 = buchenes Prügelholz,

82 1/2 = tannenes do. und

ca. 2600 Stück unaufgemachte Reiswellen, gegen Zahlung vor der Abfuhr, durch Bezirksförster v. Waibl im Schlag selbst versteigert.

Achern, den 11. Juni 1836.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Riß.

### Rastatt. (Hausvermietung.)

In dem Hause Nr. 7, in der Kopellenstraße, nächst dem Gasthaus zur Sonne, ist der obere Stock, bestehend aus 10 Zimmern, wovon 5 auf die Straße, 3 in den Hof und 2 in den Garten gehen, nebst einem Behälter zur schwarzen Wäsche, Küche, Speisekammer, Speicher, Keller, geschlossenem Holzplatz, gemeinschaftlichem Waschkhaus und Brunnen im Hof, zu vermieten. Nähere Auskunft gibt Handelsmann

Blasius Bauer.

Nr. 9282. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Beitel Ellenbogen von Altdorf ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 27. Juni 1836,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterspandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Ettenheim, den 22. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Neudbronn.

Nr. 12,796. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Tagelöhners, Nepomuc Wipper von Stupferich, haben wir Sankt erkannt, und zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Donnerstag, den 30. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr,

in diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterspands-

rechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 10. Juni 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Erter.

Nr. 4042. Triberg. (Schuldenliquidation.) Andurch werden alle diejenigen, welche an unten benannte in Sankt erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur schriftlich- oder mündlichen Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden, auch Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Kurators und Gläubiger-Ausschusses, sowie zur Ausscheidung der Kompetenzstücke, Güterverkauf, Borg- und Nachlassvergleich, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Aus dem Bezirksamt Triberg.

Die Verlassenschaft des verstorbenen Uhrenmachers, Kaspar Dorer zu Kazenstein, Gemeinde Furtwangen, und seiner zurückgelassenen Wittwe, Bibiana, gebornen Scherzinger, auf Montag, den 20. Juni d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei.

Triberg, den 24. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eißler.

## Die neuesten Modewaaren,

welche vor wenigen Tagen selbst in Paris eingekauft, sind bereits heute eingetroffen; was wir hiermit ergehenst anzeigen.

Karlsruhe, den 10. Juni 1836.

**Eduard & Benedict Höber.**

Da mit dem 1. Juli d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit dahier im Zeitungs-Komtoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Juli's wird keine Abbestellung mehr angenommen. Man bittet auch alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist dahier halbjährig 4 fl. und im Umfange des ganzen Großherzogthums, mit dem Postaufschlag, 4 fl. 15 kr.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Bälde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Geeignete Beiträge für unser Blatt werden zu jeder Zeit mit größtem Dank angenommen.

Karlsruhe, im Juni 1836.

Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker: Ph. Maack.